



University of Exeter Libraries

Bericht über einen Aufenthalt in Exeter im Rahmen des Bibliothekarischen Austauschprogramms des Hochschulbibliotheksentrums Nordrhein-Westfalen in der Zeit vom 3. bis 16. September 2000

von Monika Baar

Exeter
University of Exeter
University of Exeter Libraries
Digitale Bibliothek
Website der University of Exeter Libraries
Fortbildungsveranstaltung: Using the WWW
SOSIG – Social Science Information Gateway
Elektronische Zeitschriften
LaTIs – Learning and Teaching Support
Center
Telematics for Teacher Training (t3)
Schlussworte



Exeter

Exeter¹ liegt im Südwesten von Großbritannien und ist die Hauptstadt der Grafschaft Devon² (siehe Karte von England³). Die Stadt hat ca. 100.000 Einwohner, ist eine lebhaftere Universitätsstadt und Anziehungspunkt für viele Südengland-Urlauber während der Sommermonate.



Exeter ist eine der ältesten Städte in Großbritannien, sie wurde bereits von den Römern gegründet. Den Namen erhielt die Stadt von dem Fluss Exe, der wesentlich zu der frühen Ansiedlung beitrug, da die Römer schnell die strategische Bedeutung des Ortes erkannt haben. Das Stadtbild wird heute von der St. Peter's Cathedral geprägt, die im 13. und 14. Jahrhundert erbaut wurde. Zahlreiche Ruinen römischen Ursprungs sind überall in der Stadt zu finden. Die Stadtmauer, die zwischen 180 und 200 n. Chr. gebaut wurde, ist noch heute in Teilen erhalten. Ein besonderes Highlight sind die Underground Passages, ein noch vollständig erhaltenes System von unterirdischen Gängen, das aus dem Mittelalter stammt und der Versorgung mit Frischwasser diente.

¹ <http://www.exeter-info.co.uk/>

² <http://www.devon-cc.gov.uk/>

³ <http://www.lonelyplanet.lycos.com/europe/england/map.html>

University of Exeter

Die University of Exeter⁴ nahm im Jahr 1922 ihren Lehrbetrieb als "University College of the South-West" auf. 30 Jahre später, im Jahr 1955, erhielt sie den vollständigen Status einer Universität. Das Studienangebot der Universität ist heute breitgefächert und umfasst sowohl Geistes- als auch Naturwissenschaften. Die Universität vertritt eine ausgeprägte "Teaching policy". Neben dem Vollzeitstudium vor Ort werden auch Teilzeitstudiengänge und neuerdings Kurse zum Distance Learning angeboten.



Heute hat die Universität mehrere Standorte innerhalb und außerhalb der Stadt. Der Hauptcampus, Streatham Campus⁵, liegt nördlich oberhalb der Stadt. Dort war auch meine Unterkunft während der zwei Wochen. Ich habe ein Zimmer in "Reed Hall" bewohnt, einem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, das heute als Gästehaus und Konferenzzentrum dient. Wegen der besonderen Atmosphäre wird es auch gern für Hochzeiten angemietet. Dies ist eine recht lukrative Einnahmequelle für die Universität.

Innerhalb des Stadtgebietes gibt es einen weiteren Campus, St Luke's Campus. Seit 1993 gehört auch die "Camborne School of Mines" zur Universität. Sie liegt etwa 150 Kilometer westlich von Exeter in Camborne, County Cornwall.

Die Universität hat heute ca. 10.000 Studenten. Die nächstgelegenen Universitäten sind Plymouth im Westen und Bristol im Nordwesten. In Großbritannien besteht ein starker Wettbewerb zwischen den Universitäten, der im wesentlichen anhand der Quantität und Qualität der Publikationen im Forschungsbereich gemessen wird. Das Abschneiden bei diesem Wettbewerb, Research Assessment Exercise (RAE) genannt, hat unmittelbare Auswirkungen auf die finanziellen Zuwendungen der Universität. Für die einzelnen Fachbereiche werden bis zu fünf Sterne (1* ist sehr schlecht, 5* ist sehr gut) vergeben. Die Exeter University konnte für den Fachbereich Psychologie vier Sterne erlangen.

University of Exeter Libraries

Das Bibliothekssystem der Universität Exeter besteht aus mehreren Bibliotheken unterschiedlicher Größe, die sich an verschiedenen Standorten innerhalb und ausserhalb der Stadt befinden.

⁴ <http://www.ex.ac.uk/>

⁵ <http://www.ex.ac.uk/univ/tours.htm>

Main Library



Die Hauptbibliothek, Main Library⁶, befindet sich auf dem Streatham Campus. Sie enthält den größten Teil des Bestandes und stellt alle Dienstleistungen bereit. Es ist ein sehr funktional ausgerichtetes, dreistöckiges Gebäude mit Leseplätzen und Carrels für insgesamt 540 Leser.

Im Eingangsbereich befinden sich die Verbuchungstheke, ein Auskunftspunkt sowie die "Temporary Reserve Collection"⁷. Dies ist eine Sammlung von häufig genutzten Büchern und Kopien von Zeitschriftenartikeln, die dort für höchstens fünf Stunden oder über Nacht ausgeliehen werden können. Fristüberschreitungen werden mit relativ hohen Gebühren geahndet. Ausserdem werden hier die CD-ROM ausgegeben, für die eine Einzellizenz besteht und die nicht im Hochschulnetz bereitgehalten werden.

In der Bibliothek gibt es drei Arbeitsplätze, die nur für CD-ROM-Recherchen vorgesehen sind. Ebenso stehen einige Rechner zur Suche im Bibliothekskatalog bereit. In zwei separaten Räumen befinden sich ca. 60 PC mit Internet-Zugang. Diese können 24 Stunden pro Tag genutzt werden. Außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek erfolgt der Zugang mittels des Universitätsausweises in Kombination mit einer persönlichen Identifikationsnummer. Leider gibt es dort häufig Probleme mit Diebstahl und Vandalismus.



Die Bestände (1.000.000 Bände und 3.500 laufend gehaltene Zeitschriften) sind nach der Dewey Decimal Classification (DDC) aufgestellt, wobei der Bereich "Computer Science" eingliedert wurde, der zur Entstehungszeit der DDC noch nicht existierte.

⁶ <http://www.ex.ac.uk/library/mainlib.html>

⁷ <http://www.ex.ac.uk/library/collections.html>



Alle Bestände der Bibliothek werden seit Mitte der 1970er Jahre elektronisch erfasst. Im April 1999 wurde das Bibliothekssystem Libertas vom integrierten Bibliothekssystem INNOPAC der Firma "Innovative Interfaces"⁸ abgelöst. Der alte Kartenkatalog wurde digitalisiert und die Daten wurden in das System integriert, so dass nun der gesamte Bestand elektronisch recherchierbar ist. Die Datenbank enthält alle Monographien und Zeitschriften der Bibliothek und vereinzelt eingescannte Zeitschriftenartikel, die den Nutzern im Volltext als PDF-file zur Verfügung stehen. In diesen Fällen muss die Bibliothek je Artikel Copyright-Gebühren an die Copyright Licensing Agency⁹ zahlen.

Die Oberfläche des Web-OPACs wird von der EDV-Abteilung der Bibliothek selbst gestaltet. Bevor die Bibliotheksleitung sich für das Bibliothekssystem INNOPAC entschied, wurde unter anderem auch das seit April 2000 im nordrhein-westfälischen Verbund eingesetzte Bibliothekssystem Aleph getestet. Letztlich hat man sich jedoch dagegen entschieden, weil die Infrastruktur der Firma in Großbritannien sehr schlecht ist und man fürchtete, bei eventuell auftretenden Problemen nicht genügend Unterstützung zu bekommen. In Exeter wird INNOPAC für alle Bereiche der Bibliothek eingesetzt (Erwerbung, Katalogisierung, Zeitschriftenverwaltung, Ausleihe, Fernleihe). Im Moment wird ein Selbstverbuchungsterminal der Firma 3M getestet, das ebenfalls an das System gekoppelt ist. INNOPAC bietet umfangreiche Statistiken. Neben diversen Ausleihstatistiken (nach Bibliothek, nach Benutzerstatus, nach Datum und Uhrzeit etc.) werden eine umfassende Erwerbungsstatistik sowie eine Statistik über die Mahngebühren angeboten. Darüber hinaus können sogar die aktuellen Recherchen verfolgt werden.

Im Untergeschoss der Bibliothek befindet sich die Audio-Visuelle Abteilung¹⁰, die u.a. eine große Sammlung von Schallplatten mit amerikanischer Jazz- und Blues-Musik beinhaltet. Außerdem gibt es hier zahlreiche Kassetten, CDs und Videos sowie verschiedene Vortragsräume, die nach vorheriger Absprache auch in den Abendstunden genutzt werden können. Die Bestände der Audio-Visuellen Abteilung sind in einem separaten Katalog verzeichnet.

Die Bibliothek hat montags bis freitags von 9 – 17.30 Uhr geöffnet.

Old Library

Ebenfalls auf dem Streatham Campus befindet sich die Old Library¹¹. Sie enthält im wesentlichen die Bestände der Bereiche Arabistik und Islamwissenschaften und dient darüber hinaus als Speicherbibliothek für ältere und selten genutzte Buch- und Zeitschriftenbestände der Hauptbibliothek. Zurzeit wird auf dem Universitätsgelände mit Unterstützung des Scheichs von Sharjah, Dr. Shaikh Sultan Bin Mohamed Al-Qasimi, ein neues Gebäude für die Arabistik gebaut, so dass in den nächsten Jahren mit einem Zuwachs an Studenten in diesem Fachbereich zu rechnen ist. Dies wird auch Auswirkungen auf die Bibliothek und ihre Bestände in diesem Bereich haben.

⁸ <http://www.iii.com/>

⁹ <http://www.cla.co.uk/>

¹⁰ <http://www.ex.ac.uk/library/collections.html#avc>

¹¹ <http://www.ex.ac.uk/library/oldlib.html>

Law Library

Weiterhin befindet sich auf dem Streatham Campus die Law Library¹², die insgesamt zwei Stockwerke mit rund 40.000 Bänden umfasst. Im Erdgeschoss befindet sich das European Documentation Centre¹³. Seit 1974 ist die Universitätsbibliothek Exeter offizielle Depositarbibliothek für Veröffentlichungen der Europäischen Union.

Daneben gibt es auf dem Streatham Campus einige kleinere Abteilungsbibliotheken¹⁴ in unmittelbarer Nähe zu den einzelnen Fakultäten.

St. Luke's Campus Library

St. Luke's Campus ist ca. drei Kilometer von Streatham Campus entfernt. Dort befindet sich die "University of Exeter's Schools of Education and Postgraduate Health and Sports Sciences". Hier werden unter anderem jährlich 2000 Studenten zu Lehrern ausgebildet. Die St. Luke's Campus Library¹⁵ hat einen Bestand von 120.000 Bänden (darunter eine umfangreiche Sammlung an Schulbüchern) und 404 laufend gehaltenen Zeitschriften dieser Fachbereiche. Aufgrund der speziellen Lehrformen (Blockunterricht, Praktika in Schulen im gesamten Umkreis) hat die St. Luke's Campus Library erweiterte Ausleihmöglichkeiten, so werden z.B. Bücher auf Anfrage auch per Post an die Benutzer geschickt.

Camborne School of Mines Library

Seit 1993 gehört die "Camborne School of Mines" zur Universität von Exeter. Sie befindet sich im Westen von Südengland. Leider sind dort inzwischen alle Minen geschlossen, so dass das Fortbestehen dieser Einrichtung gefährdet ist. Die Camborne School of Mines Library¹⁶ hat einen Bestand von 30.000 Bänden und 250 laufend gehaltenen Zeitschriften der Fachbereiche Bergbau, Mineralogie, Metallurgie und Geologie.

Neben diesen Bibliotheken gibt es einige der Universitätsbibliothek angegliederte Bibliotheken:

Exeter Medical Library

Die Exeter Medical Library¹⁷ befindet sich in der Nähe des Royal Devon & Exeter Hospital. Sie dient hauptsächlich zur Informationsversorgung der Mitarbeiter des Krankenhauses, der GP's (General Practitioners) und der Mitglieder der Devon and Exeter Medical Society. Mitarbeiter und Studenten der University of Exeter School of Postgraduate Medicine and Health Studies sowie Personen, die zusammen mit Mitarbeitern des Royal Devon and Exeter Healthcare NHS (National Health Service) Trust an Forschungsprojekten arbeiten, können die Bibliothek nach vorheriger Registrierung nutzen. Alle übrigen Personen sind nur zur Präsenznutzung berechtigt. Die Bibliothek hat einen großen Bestand an aktuellen, medizinischen Fachbüchern (Werke, die älter sind als zehn Jahre werden ausgesondert), Nachschlagewerken und Videos und hat 250 Zeitschriften abonniert.

¹² <http://www.ex.ac.uk/library/lawlib.html>

¹³ <http://www.ex.ac.uk/~pcovery/lib/edc.html>

¹⁴ <http://www.ex.ac.uk/library/speclibs.html>

¹⁵ <http://www.ex.ac.uk/~MRMyhill/lib/Stluklib.html>

¹⁶ <http://www.ex.ac.uk/library/csmlib.html>

¹⁷ <http://www.ex.ac.uk/~jmaxted/librarypage.html>

Devon and Exeter Institution Library



Die Devon and Exeter Institution Library¹⁸ wurde bereits 1813 gegründet. Sie ist seit 1972 der Universitätsbibliothek Exeter angegliedert. Sie befindet sich allerdings nicht auf dem Universitätsgelände, sondern in der Innenstadt in unmittelbarer Nähe der Kathedrale in einem Gebäude der Devon und Exeter Institution.

Die Bibliothek hat einen Bestand von ca. 36.000 Bänden, die überwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammen. Neben Medizin, Literatur, Geschichte und allgemeinen Lexika hat sie ihren Sammelschwerpunkt im Bereich der Regionen Devon und Cornwall sowie der Familiengeschichte.

Die Bestände sind vollständig im Bibliothekssystem INNOPAC erfasst. Die Bibliothek bekommt jährlich £ 25.000 von der Universität Exeter zugewiesen, wovon sie alle Auslagen (außer Personal) bestreiten muss. Hierunter fallen Kosten für die EDV-Ausstattung, für Restaurierungsarbeiten und für die aktuellen Erwerbungen. Heute werden ausschließlich Werke (Bücher und Zeitschriften) angeschafft, die sich auf die Regionen Devon und Cornwall beziehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek zahlreiche Geschenke von Mitgliedern der Devon and Exeter Institution. Die Institution wurde bereits 1813 gegründet, damals von einigen hundert wohlhabenden Männern der Stadt, die über Politik, Literatur, Wissenschaft und Lokalgeschichte debattieren wollten. Die Mitglieder betrachten die Bibliothek heute noch als sozialen Treffpunkt und halten oftmals sogar am Wochenende dort Feiern ab. Der Anblick von Rotweinflecken auf Büchern aus dem 19. Jahrhundert ist für die dort tätige Bibliothekarin nicht selten, aber immer wieder ein relativ schockierender Anblick!



Für Angehörige und Doktoranden der Universität Exeter steht die Bibliothek kostenlos zur Nutzung bereit. Studenten können die Bibliothek lediglich in den Räumen selbst nutzen, jedoch nichts ausleihen. Diese recht unterschiedliche Nutzerschaft führt nicht selten zu Problemen, da unterschiedliche Gewohnheiten und Anforderungen an die Nutzung einer Bibliothek aufeinander treffen.

¹⁸ <http://www.ex.ac.uk/library/devonex.html>

Exeter Cathedral Library

Die Exeter Cathedral Library¹⁹ wurde im 11. Jahrhundert aufgrund einer Büchersammlung von Leofric, dem ersten Bischof von Exeter, gegründet. Sie ist heute ebenfalls der Universitätsbibliothek angegliedert. Die Bibliothek hat einen Bestand von ca. 25.000 Bänden mit Schwerpunkt Theologie und Kirchengeschichte, darunter viele mittelalterliche Handschriften aus dem 10. Jahrhundert (u.a. das Exeter Book of Anglo-Saxon poetry²⁰ und das Exon Domesday Book²¹) sowie Frühdrucke aus dem 15. Jahrhundert. Darüber hinaus gibt es eine große Sammlung zur Arzneimittelgeschichte. Die Bibliothek wird sowohl von den Geistlichen als auch von Studenten der Theologie, Geschichte und Medizin benutzt.

Finanzielle Situation

Die Universitätsbibliothek Exeter bekommt ihre finanziellen Mittel von der Universität und von den einzelnen Fachbereichen zugeteilt. Die Zuwendungen der Universität dienen der Unterhaltung des Gebäudes, der Bezahlung des Personals sowie der Erwerbung von fachübergreifenden Medien, Nachschlagewerken etc. Mittel für den Kauf von fachbezogenen Medien (Bücher, Zeitschriften, Lizenzgebühren für Online-Zeitschriften etc.) werden von den einzelnen Fachbereichen zugeteilt.

Da insgesamt die finanzielle Situation ähnlich schlecht ist wie in Deutschland, versucht Alasdair Paterson, der Leiter der Exeter University Libraries, möglichst viele Drittmittel über Projekte einzuwerben. Dies sind hauptsächlich EU-Projekte, insbesondere mit Ländern der ehemaligen Sowjetunion und mit der Mongolei. Zwei Mitarbeiter der Bibliothek sind in das Projekt SOSIG – Social Science Information Gateway involviert. Die Bibliothek erhält hierfür einen finanziellen Ausgleich.

Personal

Insgesamt hat die Bibliothek 56 Mitarbeiter (sogenannte FTE's, Full-time exercise), wovon eine nicht geringe Anzahl keine bibliothekarische Ausbildung besitzt. Diese Mitarbeiter sind zum großen Teil Trainees²², die nach abgeschlossenem Studium ein Jahr im Angestelltenverhältnis in der Bibliothek arbeiten und sich so auf die Bibliotheksausbildung vorbereiten (training-on-the-job). In Exeter arbeiten die Trainees hauptsächlich an der Verbuchungstheke und werden darüber hinaus in die verschiedenen Arbeitsgänge der Bibliothek eingewiesen. Nach dem praktischen Jahr in der Bibliothek können sie ein postgraduales Studium absolvieren, das mit dem höheren Dienst in deutschen Bibliotheken vergleichbar ist. Daneben gibt es, vergleichbar mit dem gehobenen Dienst, ein Studium an einer Bibliotheksschule direkt nach dem Schulabschluss. In den Bibliotheken in Großbritannien sind allerdings die Tätigkeitsfelder und Karriereverläufe nicht so strikt getrennt wie in deutschen Bibliotheken.

Digitale Bibliothek

Der Auslandsaustausch erfolgte unter dem recht weitgefächerten Motto "Digitale Bibliothek". Alasdair Paterson sieht seine Bibliothek als eine hybride Bibliothek. Hiermit ist gemeint, dass die Sammlung sowohl die klassischen gedruckten Materialien umfasst, die digitalen bzw. di-

¹⁹ <http://www.ex.ac.uk/library/cathedral.html>

²⁰ <http://www.ex.ac.uk/~PWThomas/lib/exbook.html>

²¹ <http://www.ex.ac.uk/~PWThomas/lib/domesday.html>

²² <http://www.ex.ac.uk/library/trainees/>

gitalisierten Materialien und darüber hinaus als Gateway zum weltweiten Informationspotential via Internet fungiert.

Während meines zweiwöchigen Aufenthaltes hatte ich Gelegenheit, alle Arbeitsgänge im Zusammenhang mit digitalen Dienstleistungen kennen zu lernen. So durchlief ich nicht wie in einem klassischen Praktikum üblich alle Abteilungen der Bibliothek, sondern konnte mich gezielt über Arbeitsgänge und Dienstleistungen im Zusammenhang mit einer digitalen bzw. hybriden Bibliothek informieren. Darüber hinaus wurden mir Einrichtungen der Universität vorgestellt, die sich mit digitalen Dienstleistungen beschäftigen.

Während der gesamten Zeit hatte ich einen eigenen Arbeitsplatz in der Main Library, der es mir ermöglichte, mich in das Universitätsnetz einzuloggen. So konnte ich alle Angebote, die nur für den Campus lizenziert sind, kennen lernen. Außerdem hatte ich Gelegenheit, auch ein wenig praktisch zu arbeiten. Hierbei lag ein Schwerpunkt in der Ergänzung des Internetangebotes für die Germanistik.

Website der University of Exeter Libraries

Die Website der University of Exeter Libraries²³ wird von einem Redaktionsteam unter Federführung der EDV-Abteilung erstellt. Im Moment gliedert sich das Informationsangebot in vier Großgruppen: Library Information, Electronic Resources, Internet Resources und Contact & Feedback²⁴. Innerhalb der ersten drei Kategorien gibt es eine Reihe von Webseiten, die von einzelnen Mitarbeitern und unter deren Verantwortung erstellt werden. Im Bereich "Internet Resources" erstellt jeder "Subject Librarian" die für seinen Bereich relevanten Seiten. Zurzeit wird auf den Rechnern der Mitarbeiter, die mit der Erstellung von Internetseiten befasst sind, das Programm Frontpage2000 installiert. In enger Zusammenarbeit mit der Einrichtung IT-Services finden diesbezügliche Schulungen für die Mitarbeiter der Bibliothek statt.

Während meines Aufenthaltes in Exeter hatte ich Gelegenheit, mit dem zuständigen "Subject Librarian" für das Fach Germanistik, Trevor Learnmouth, zusammenzuarbeiten und für ihn Internetquellen zu finden und kurz zu beschreiben. Trevor Learnmouth hat bereits vor einiger Zeit eine Seite "Subject tree: German resources" erstellt. Neben allgemeinen Quellen (General Sources, Web Servers, Library Catalogues, Dictionaries and Reference Works, History, Literature) enthält sie auch einzelne Kategorien, die sich auf spezielle Lehrveranstaltungen beziehen. Hier lag auch ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit. Mit Hilfe von allgemeinen Suchmaschinen im Internet habe ich Volltext-Dokumente, speziell Originalreden von deutschen Politikern, gesucht, da zurzeit an der Universität ein diesbezügliches Projekt läuft.

Fortbildungsveranstaltung: Using the WWW

An einem Vormittag habe ich einen Kurs des IT-Services²⁵ besucht, um Vergleiche zur Vermittlung von Informationen in Deutschland anstellen zu können. IT-Services, vergleichbar mit dem Rechenzentrum an deutschen Universitäten, bietet regelmäßig für Angehörige und Studenten der Universität Exeter Fortbildungsveranstaltungen an. In der Regel sind diese Kurse kostenpflichtig (im Durchschnitt ca. 10 DM), Mitarbeiter der Bibliothek können diese Kurse jedoch kostenlos besuchen, da einige Mitarbeiter selbst in diesem Rahmen Kurse erteilen.

²³ <http://www.ex.ac.uk/library/>

²⁴ Wie schnelllebig das Internet ist, lässt sich u.a. daran erkennen, dass es diese Kategorien inzwischen nicht mehr gibt. Am 29.09.2000 wurde die neue Homepage der Bibliothek ins Netz gestellt.

²⁵ <http://www.ex.ac.uk/its/>

Das Thema des Kurses lautete 'Using the World Wide Web'²⁶, was aus meiner Sicht recht interessant war, da ich eine ähnliche Veranstaltung regelmäßig in der Universitätsbibliothek Bochum durchführe. Zunächst wurde erläutert, was das Internet ist, welche verschiedenen Dienste es innerhalb des Internet gibt und welche Informationen man im Internet finden kann und welche nicht. Im zweiten Teil des Kurses wurden Suchmaschinen vorgestellt und Suchstrategien erläutert. Abgesehen davon, dass inhaltlich ein gewisser Schwerpunkt auf Exeter lag (Vorstellung der lokalen Suchmaschine der Universitätsseiten etc.) und der gesamte Kurs in einem separaten Raum stattfand, der die Möglichkeiten einer PowerPoint-Präsentation und Übungen am eigenen PC bot, verlief der gesamte Kurs aber nicht wesentlich anders als in Bochum.



SOSIG – Social Science Information Gateway

SOSIG - Social Science Information Gateway²⁷ ist ein Gateway zu geisteswissenschaftlichen Quellen im Internet, der schon vor acht Jahren an der Universität Bristol ins Leben gerufen wurde. SOSIG ist Teil des Resource Discovery Network (RDN) von Großbritannien. Auf der Startseite von SOSIG sind in alphabetischer Ordnung die Fächer aufgelistet, die SOSIG umfasst (Business, Economics, Education, Environmental Sciences, Ethnology, Ethnography, Anthropology, Geography, Government and Public Administration, Law, Philosophy, Politics, Psychology, Social Science General, Social Welfare, Sociology, Statistics, Women's Studies). Die Universität Bristol ist heute noch hauptverantwortlich für SOSIG, die Internetquellen werden allerdings von verschiedenen Personen in die Datenbank eingebracht, die jeweils für einzelne Fachgebiete verantwortlich sind. Dies sind meist Akademiker und/oder Bibliothekare, die mit dem ihnen anvertrauten Fachgebiet vertraut sind und somit einen hohen Standard garantieren. Kriterien zur Aufnahme der Quellen sind, dass die Quellen zum Thema passen, dass sie frei zugänglich sind (ansonsten müssen die Nutzungsbedingungen aufgelistet werden) und dass sie wissenschaftlich relevant sind. Es werden Quellen aus allen europäischen Sprachen aufgenommen, einen Vorrang genießen Volltextquellen.

Noch relativ neu ist die "RDN Virtual Training Suite"²⁸. Dies ist eine Sammlung von webbasierten Online-Tutorials für die einzelnen Fachgebiete. Die Tutorials werden von den jeweils zuständigen Sachbearbeitern erstellt und enthalten Informationen zur Internet-Recherche im jeweiligen Fachgebiet. Die Tutorials sind interaktiv, d.h. es gibt zur Überprüfung des Lernerfolges jeweils kurze Quizfragen, deren Antworten entweder per Multiple choice ausgewählt und direkt überprüft werden oder die per E-Mail an den Autor geschickt werden können.

Zwei Mitarbeiter der University of Exeter Libraries sind in das Projekt SOSIG involviert. Sie suchen wöchentlich nach neuen Quellen und geben diese über eine passwortgeschützte Seite in das System ein. Dabei sind gewisse Katalogisierungsregeln zu beachten, die aber in keinsten Weise den umfangreichen Regeln für die Alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK) entsprechen. Notwendige Angaben für SOSIG sind der Titel, eine kurze Beschreibung in Englisch oder der Originalsprache (Inhalt, Quelle, Ort, Erscheinungsjahr), Schlagwörter, wenn vorhanden die E-Mail-Adresse des Webmasters der Seite, Erscheinungsland, Sprache und der Uniform Resource Locator (URL). Der Arbeitsaufwand beträgt etwa einen halben Tag pro Woche. Die Suche nach neuen Quellen erfolgt über die gängigen Suchmaschinen im Internet oder über in Exeter lizenzierte Datenbanken wie z.B.

²⁶ <http://www.ex.ac.uk/its/COURSES/it203.htm>

²⁷ <http://sosig.esrc.bris.ac.uk/>

²⁸ <http://www.vts.rdn.ac.uk/>

NetFirst, einer OCLC-Datenbank über Internetquellen, die im Rahmen von FirstSearch angeboten wird. Die Bibliothek erhält einen finanziellen Ausgleich für diese Arbeit.

Elektronische Zeitschriften

Die elektronischen Zeitschriften der University of Exeter Libraries sind aus meiner Sicht relativ schwer aufzufinden. Direkt auf der Homepage findet man den Link "electronic journals"²⁹, der jedoch nicht etwa auf einzelne Titel führt, sondern auf eine Übersichtsseite der Verlage und Zeitschriftenagenturen. Es existierte vor einiger Zeit ein anklickbares Alphabet, das zu einzelnen Titeln führte. Da jedoch die Zuständigkeiten für die elektronischen Zeitschriften in der Bibliothek geändert wurden und die Links ca. ein Jahr lang nicht gepflegt wurden, ist das Alphabet zurzeit nicht aktiviert.

Einzelne Zeitschriften sind im Moment folgendermaßen aufzufinden:

1. Der Bibliotheksbenutzer recherchiert im Online-Katalog der Bibliothek³⁰ und findet einen Link, der direkt zum Volltext der Zeitschriften auf der Verlagsseite führt
Dies ist sicherlich der Idealfall, aber leider relativ selten. Zum einen werden nicht immer Einträge im Katalog gemacht, wenn ein Titel freigeschaltet wird, zum zweiten führen die neueren Einträge auf die Webseite "electronic journals"³¹, da man bei der direkten Verlinkung zu oft Probleme mit geänderten URLs hatte und zum dritten ist längst nicht bei allen Titeln ein Hinweis auf die elektronische Version angegeben.
2. Der Bibliotheksbenutzer greift über die Seite "electronic journals"³² auf die Datenbanken der einzelnen Anbieter zu.
Hierbei muss der Benutzer allerdings zunächst eine Menge Text erfassen (aus Erfahrung wird hier sehr viel überlesen und in vielen Fällen eine E-Mail an das Bibliothekspersonal geschickt). Als erstes wird ihm die Datenbank der Zeitschriftenagentur EBSCO³³ angeboten, mit der die Bibliothek auch im Bereich der Print-Zeitschriften eng zusammenarbeitet. Hier sind die meisten Zeitschriften zu finden. Ist der Nutzer dort nicht erfolgreich oder kennt er bereits den Verlag, in dem der Titel erschienen ist, kann er auf die weiteren Angebote (Verlagsserver, weitere Agenturen) zugreifen.

Aus meiner Sicht ist dies recht umständlich für die Nutzer. Dies resultiert aber auch sicherlich daraus, dass wir in der Universitätsbibliothek Bochum seit Dezember 1999 an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek Regensburg³⁴ teilnehmen. Diese bietet direkten Zugriff auf derzeit 7934 elektronische Zeitschriften [Stand: 26.09.2000] und ist eine sehr effiziente Lösung für den Zugriff zu elektronischen Zeitschriften. Jede teilnehmende Bibliothek kann selbständig ihre Online-Zugänge verwalten. Der Nutzer kann anhand eines farbigen Buttons schnell erkennen, ob der Volltext einer Zeitschrift aus dem Rechnernetz seiner Institution verfügbar ist oder nicht. Ich habe dem Kollegen in Exeter diese Möglichkeit gezeigt und er war sehr begeistert. Ich hoffe, die Kollegen aus Regensburg können die geplante englische Oberfläche bis zum Frühjahr 2001 realisieren, da dann ein Kollege aus Exeter Gast in der Universitätsbibliothek Bochum sein wird. Ich würde mich sehr freuen, ihm diese neue Möglichkeit bis dahin zeigen zu können.

²⁹ <http://www.ex.ac.uk/library/ejournals.html>

³⁰ <http://lib.ex.ac.uk/>

³¹ <http://www.ex.ac.uk/library/ejournals.html>

³² <http://www.ex.ac.uk/library/ejournals.html>

³³ <http://www-uk.ebsco.com/online/select-server.asp>

³⁴ <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/fl.phtml?bibid=RUBO>

Die Finanzierung der elektronischen Lizenzen ist ebenfalls nicht ganz einfach. Dies hat damit zu tun, dass die Bibliothek einen nicht beträchtlichen Teil ihrer Finanzen von den Fachbereichen erhält. Verträge mit Anbietern, die nicht auf ein bestimmtes Fachgebiet beschränkt sind, müssen von allen beteiligten Fachbereichen mitgezeichnet werden und es besteht keine Garantie für eine dauerhafte Finanzierung. Die Bibliothek möchte zum Beispiel einen Vertrag mit dem Verlag Elsevier abschließen, ist jedoch noch zögerlich, da die Konditionen relativ streng sind und es nicht garantiert werden kann, dass alle Fachbereiche auch in den nächsten Jahren bereit sind, eine gewisse Summe ihres Etats dafür zu bezahlen.

Am letzten Vormittag meines Besuches in Exeter sollte ein regionales Seminar der Firma EBSCO stattfinden, zu dem ich bereits angemeldet war. Leider musste das Seminar jedoch aufgrund der Benzinkrise in England kurzfristig verschoben werden.

LaTIS – Learning and Teaching Support Centre

1998 wurde an der Universität Exeter eine neue Einrichtung, das LaTIS – Learning and Teaching Support Centre³⁵ gegründet. Sinn und Zweck dieser Einrichtung ist es, neue Möglichkeiten des Lernens im Zeitalter des Internet anzubieten. Auf dem LaTIS-Server werden unter dem Namen "Flexible and Distributed Learning (FDL)"³⁶ verschiedene Online-Tutorials für Angehörige und Studenten der Universität Exeter bereitgestellt. Die einzelnen Tutorials sind leider passwortgeschützt und nur für Studenten und Angehörige der jeweiligen Fachbereiche zugänglich. Es gibt jedoch einige frei zugängliche Tutorials unter der URL: <http://latis.ex.ac.uk/projects/projects.htm>

In Abgrenzung zum distance learning sind mit distributed learning Online-Kurse zum Selbststudium gemeint, die zur Unterstützung der Lehre vor Ort dienen sollen. Das Personal von LaTIS unterstützt die Lehrenden bei der Entwicklung von Online-Tutorials im Hinblick auf didaktische Gesichtspunkte und unterweist sie in der Handhabung der Software (WebCT). In Zusammenarbeit mit der Einrichtung "IT Services" werden zahlreiche Kurse für die Angehörigen der Universität angeboten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erstellung von Internetseiten mit der Einbindung von Sound- und Videoanimationen. Auf den Webseiten von LaTIS werden verschiedene nützliche Tools (Image-Sammlung, Download-Sammlung) und zahlreiche Hilfeseiten bereitgestellt.

Bisher erhält LaTIS finanzielle Mittel von der Universität, ab 2001 muss sich die Einrichtung jedoch selbst finanzieren. Schon jetzt werden umfangreiche Maßnahmen und Marketingaktivitäten dafür getroffen. So wird das Zentrum im Moment vollständig renoviert, um auswärtigen Kunden ein ansprechendes Ambiente zu bieten. Für die Fortbildungskurse sowie die Nutzung der Online-Tutorials steht ein Raum mit ca. 30 PC zur Verfügung, der in Zukunft 24 Stunden am Tag zugänglich sein wird. Es gibt einige kleinere Räume, die zur Erstellung der Präsentationen genutzt werden können. Außerdem stehen ein Konferenzraum und sogar eine kleine Küche zur Verfügung.

Es war für mich sehr interessant, diese Einrichtung kennen zu lernen, da ich in der Universitätsbibliothek Bochum im Laufe der letzten Jahres zwei sogenannte "Virtuelle Kurse" erstellt habe. Dies geschah aber lediglich in Form von einfachen HTML-Seiten ohne Einbindung von multimedialen Effekten und ohne spezielle Software. Durch das Studium verschiedener Tutorials habe ich aber einige Anregungen erhalten, die sich auch auf die HTML-basierten Kurse übertragen lassen. Es wäre natürlich sehr hilfreich, eine ähnliche Einrichtung innerhalb der Bochumer Universität zu haben!

³⁵ <http://latis.ex.ac.uk/>

³⁶ http://webct.ex.ac.uk/webct/public/show_courses



Telematics for Teacher Training (t3)

Zwischen 1996 und 1998 hat der Bibliotheksleiter der St. Luke's Campus Library³⁷, Martin Myhill³⁸ in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Joe Pye ein Online-Tutorial zum Bibliotheks- und Informationswesen erstellt. Dies geschah im Rahmen des Projektes Telematics for Teacher Training (t3)³⁹.

t3 ist ein von der Europäischen Union zwischen 1996 und 1998 gefördertes Projekt, das zum Ziel hatte, Lehrende an Schulen und Universitäten in Europa mit den neuen Technologien und neuen Wege der Kommunikation vertraut zu machen, um diese in die Lehre zu integrieren. In diesem Rahmen wurden auch Bibliothekare berücksichtigt, da sie ebenfalls eine wichtige Rolle auf dem Gebiet der Informationsvermittlung einnehmen.

An dem Projekt waren neben einer Vielzahl von Sponsoren (aus dem Bereich der Telekommunikation) sieben akademische Einrichtungen und ein kommerzieller Partner aus sieben Ländern der Europäischen Union (Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Portugal) beteiligt. Die Federführung oblag der Universität Exeter. Im Rahmen des Projektes wurden Online-Tutorials zu verschiedenen Fächern (Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaft, Technik), zum Bibliotheks- und Informationswesen sowie zur Lehrerausbildung entwickelt.

Das Tutorial im Bereich Bibliotheks- und Informationswesen wurde unter der Federführung von Martin Myhill unter dem Oberbegriff „Telematics for Librarians“⁴⁰ entwickelt, wobei unter Telematics die Anwendung der Informations- und Kommunikationstechnologien und –dienste zu verstehen ist. Zielgruppe für das Tutorial sind Bibliothekare in Europa, die sich im Bereich Telematics auf dem Wege des distance learning fortbilden möchten. Innerhalb des Kurses gibt es fünf verschiedene Einheiten (Systems and Networks, On-line Skills for the Electronic Librarian, Serving the Needs of the Educational Community, Serving the Needs of Librarians, Other Technologies), von denen mindestens vier für einen erfolgreichen Abschluss bearbeitet werden müssen. Der Kurs ist kostenpflichtig und kann mit einem Zertifikat der Universität Exeter abgeschlossen werden. Der Kurs wird im wesentlichen im Selbststudium durchgeführt, wobei ein großer Teil der Zeit für Recherchen und Nacharbeiten erforderlich ist. Es besteht die Möglichkeit, via E-Mail oder auch persönlich mit den Autoren in Kontakt zu treten.

Leider ist das Projekt seit 1998 beendet und es besteht auch keine Möglichkeit für eine Weiterfinanzierung. Die Inhalte sind deshalb auf dem Stand von 1998 – und was dies bedeutet, kann sich jeder, der mit dem Internet zu tun hat, vorstellen!

Schlussworte

Ich möchte an dieser Stelle ganz herzlich meiner Direktorin, Dr. Erda Lapp, sowie dem Direktor der Exeter University Libraries, Alasdair Paterson, danken, durch deren Kontakt und Engagement dieser Aufenthalt zustande gekommen ist. Ganz herzlichen Dank dem Hochschulbibliothekszentrum NRW sowie dem British Council, die diesen Aufenthalt finanziell

³⁷ <http://www.ex.ac.uk/~MRMyhill/lib/Stluklib.html>

³⁸ <http://www.ex.ac.uk/~MRMyhill/lib/mm.html>

³⁹ <http://telematics.ex.ac.uk/fr-t3.htm>

⁴⁰ <http://telematics.ex.ac.uk/fr-t3lib.htm>

unterstützten. Und natürlich ganz herzlichen Dank den Kollegen in Exeter, die sich die Zeit nahmen, mir ihre Arbeit zu erklären und meine Fragen zu beantworten. Mein ganz besonderer Dank gilt Paul Auchterlonie, der sich neben der Organisation meines Aufenthaltes in der Bibliothek auch um meine Unterkunft kümmerte und mir Tipps und Hinweise zur Freizeitgestaltung in und um Exeter gab und einzelne Veranstaltung mit mir gemeinsam besuchte.

Vielleicht bekommt ja die ein oder andere Kollegin oder der ein oder andere Kollege Lust, auch einen Auslandsaufenthalt durchzuführen. Für eventuelle Nachfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Monika Baar
Universitätsbibliothek Bochum
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
E-Mail:monika.baar@ruhr-uni-bochum.de
<http://www.ub.ruhr-uni-bochum.de>

